

# Abschied nach 26 Jahren

## Chefarzt verlässt Klinik Teutoburger Wald

**Zum 31.12.2009 geht Prof. Dr. med. Alfred Wirth in den wohlverdienten Ruhestand. Er blickt dann auf 26 Jahre Chefarztstätigkeit in der Klinik Teutoburger Wald zurück. Seine Geschichte ist hierbei auch die Geschichte einer Klinik und der Rehabilitation:**

Als Prof. Dr. med. Alfred Wirth am 1. Oktober 1983 als Ärztlicher Direktor in die Klinikleitung eintrat, war die Teutoburger Waldklinik bereits von 25 Jahren Kurmedizin in jeder Form geprägt. Ihre Arbeit hatte sie 1958 als ein „Kurheim für Herz- und Kreislaufkranke“ aufgenommen. Einige Jahre später wurde sie in eine Kurklinik umbenannt.

Sole-Badeanwendungen, Wärme- und Kältetherapie, Kneippsche Anwendungen, Wanderungen sowie Radfahren wurden damals vom leitenden Bademeister – nicht von Ärzten – verordnet. Von der Hauptverwaltung der Landesversicherungsanstalt Hannover waren Heilbehandlungen für Herz-Kreislauf-Kranke vorgesehen.

Auf Initiative von Prof. Wirth wurden seit 1985 auch Anschlussheilbehandlungen (AHB) durchgeführt.

Ende der 80er Jahre war viel Bewegung in der Rehabilitation; der damalige Verband der Deutschen Rentenversicherungsträger (VDR) hatte eine Reha-Kommission einberufen, um die Rehabilitation den aktuellen Anforderungen anzupassen. Prof. Wirth beteiligte sich in dieser Kommission mit nur weiteren fünf Mitgliedern im Arbeitskreis „Forschung und Lehre“ und führte das erste Reha-Wissenschaftliche Kolloquium in Bad Rothenfelde im Februar 1992 mit 36 Teilnehmern durch. Da die hundertjährige Kurmedizin und ihre Behandlungsmethoden wissenschaftlich wenig fundiert und daher kaum anerkannt waren, war es Prof. Wirth ein besonderes Anliegen, die Inhalte der Rehabilitation umzugestalten. Deswegen veröffentlichte er im Fachorgan der Ärzte („Deutsches Ärzteblatt“) 1990 und 1995 zwei Artikel mit den provokanten Titeln „Rehabilitation statt Kur“ und „Kur oder Rehabilitation?“. Wenngleich die Reaktion der Kurorte, Kurdirektoren und Kurmediziner (Badeärzte) heftig war, ha-

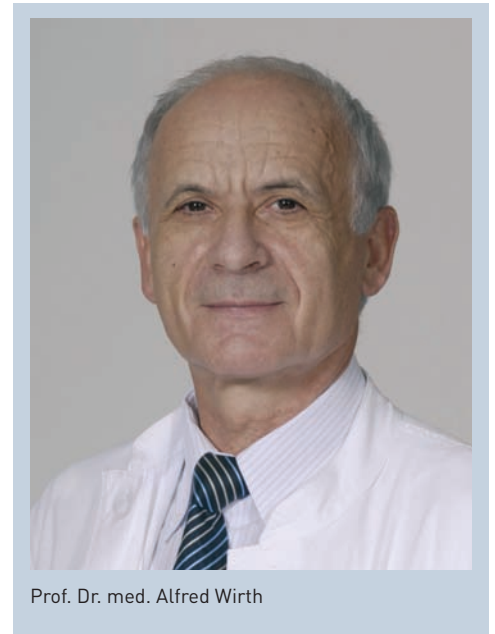
ben die damaligen Analysen und Thesen in der Rehabilitation nicht ihre Wirkung verfehlt.

Zusätzlich zur reinen Heilbehandlung und Anschlussheilbehandlung von Herz- und Kreislaufpatienten beschäftigte sich die Klinik unter der Leitung von Prof. Wirth immer mehr mit Fehlernährung und Diabetes. In der Folgezeit wurde die Behandlung von Übergewichtigen/Adipösen durch Einführung einer strukturierten multimodalen Adipositas-schulung etabliert. Da Prof. Wirth von 1990 – 1996 Präsident der Deutschen Adipositas-Gesellschaft war, konnte er die neuen Rehabilitationsinhalte auf vielfältige Art bekannt machen.

Von Beginn an wurden zur Weiterentwicklung der Rehabilitation verschiedene wissenschaftliche und publizistische Anstrengungen unternommen. Seit Prof. Wirth ärztlicher Direktor der Klinik Teutoburger Wald wurde, konnten verschiedene Publikationen in medizinisch wissenschaftlichen Fachzeitschriften, Fachbücher, Fachartikel in der Laienpresse sowie verschiedene Sendungen im Fernsehen und im Rundfunk veröffentlicht werden. Von seinen Mitarbeitern wurden inzwischen vier ebenfalls Professor.

Durch zwei große bauliche Erweiterungen wurde der Entwicklung der Klinik hinsichtlich Diagnostik und Therapie Rechnung getragen. Diese Baumaßnahmen hat Herr Prof. Wirth intensiv mitgestaltet. Im Jahr 1990 wurde ein großzügiges Bewegungstherapiezentrum mit Schwimmbad, Turnhalle und Fitnessraum angegliedert und 1998 ein Erweiterungsbau mit Betten und Überwachungseinheit fertig gestellt.

Auch die Verwaltungstechnik musste modernen Bedürfnissen angepasst werden: Bereits 1989 begann Prof. Wirth mit engagierten und EDV-fachkundigen Ärzten der Klinik ein Dokumentationssystem (Medoc®) aufzubauen, das alle Diagnostikarten in Masken erfasste, Texte zum Teil generierte und das Resultat automatisch in den Entlassungsbericht eingehen ließ. Zwei große, klinikinternen Veranstaltungen mit über 300 Teilnehmern machte Medoc® bundesweit im Reha-Bereich bekannt.



Prof. Dr. med. Alfred Wirth

Außerdem hat Professor Wirth mit der benachbarten Klinik Münsterland der DRV Westfalen bereits 1994 eine Kooperation vereinbart, die 2007 erneuert und mit Leben gefüllt wurde. Heute firmen beide Kliniken erfolgreich unter „RehaKlinikum Bad Rothenfelde“ (RKR), was sowohl qualitative als auch ökonomische Vorteile hat. Auch die Einführung des Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001/Degemed führte Prof. Wirth mit dem Zertifizierungsverfahren 2008 zum Erfolg.

Mit seinen vielen Aktivitäten hat Herr Prof. Wirth in den vergangenen 26 Jahren die Klinik Teutoburger Wald zu einer angesehenen etablierten Reha-Klinik gemacht und somit auch zu Standortsicherung der Klinik in Bad Rothenfelde beigetragen.

Für die geleistete Arbeit möchte ich ihm auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseren herzlichsten Dank aussprechen und ihm für die seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute vor allem aber Gesundheit wünschen.

*Georg Robin Morrison  
Verwaltungsleiter*